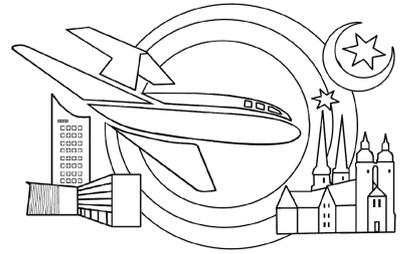


Pressemitteilung

der IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e. V.

07. August 2011



Flughafen Leipzig/Halle – endlich Farbe bekennen!

Immer wieder erscheinen, gut gestreut, Erfolgsmeldungen des Flughafens Leipzig/Halle in der Presse. Dem gleichen Zweck, ein für Umwelt und öffentliche Finanzen katastrophales Projekt schön zu reden, wird wohl die Veranstaltung „Flughafen direkt“ dienen, zu der ausgewählte Gäste für den 10. August um 18:00 Uhr in die VIP-Lounge des Flughafens (im GAT) eingeladen sind und bei der man von lästigen Fakten wohl unbehelligt bleiben will. Folgendes wird dort sicher nicht zur Sprache kommen:

- Von 7 Millionen Fluggästen, die 1996 von der sächsischen Staatsregierung für das Jahr 2010 prognostiziert wurden, konnten nur 2,35 Mio. (also gerade einmal ein Drittel!) realisiert werden. Selbst diese bescheidene Zahl wird nur dadurch erreicht, dass Leipzig/Halle jährlich einer halben Million US-Soldaten als Transitflughafen dient und damit unmittelbar völkerrechtswidrige Kriege unterstützt. Ohne diese Militärflüge wäre das Passagieraufkommen sogar geringer als am Flughafen Dresden. Der Vorwurf, das durch uns erklagte Nachtflugverbot für zivile Passagierflüge würde die Airlines vergraulen, ist Unsinn. Denn am Flughafen Dresden besteht ein absolutes Nachtflugverbot!

Um den Standort zu retten, butterte die öffentliche Hand nochmals 360 Mio. € in den Flughafen. Der dadurch erzielte Umzug des DHL-Luftfrachtkreuzes von Brüssel nach Leipzig hat den Flughafen jedoch keineswegs wirtschaftlich gemacht. Denn die Abschreibungen für die hohen Investitionen trägt nach wie vor der Steuerzahler.

- Dieser ökonomische Wahnsinn wird gerechtfertigt mit den nunmehr 3000 Arbeitsplätzen bei DHL. Allerdings erreichte man diese Zahl nur dadurch, dass Mitarbeiter, die mit einer Wochenarbeitszeit von über 30 Stunden noch ganz gut verdienten, genötigt wurden, einen Teil ihrer Stunden zu „verkaufen“. Wer nicht mitmachte, wurde gefeuert. Dafür stellte man neue Mitarbeiter auf 22-Stunden-Basis ein. Sie verdienen 800 bis 850 € netto im Monat. Damit ist klar: Wer mehr Personen als nur sich selbst zu versorgen hat, muss seinen kärglichen Lohn zusätzlich mit ALG II aufstocken lassen.
- Der Flughafen scheut jede auch noch so geringfügige Einschränkung des Nachtflugbetriebs wie der Teufel das Weihwasser. Selbst die 30 bis 50 Jahre alten russischen Militärmaschinen AN-12 und AN-26, die kürzlich von den Moskauer Flughäfen verbannt wurden, sollen noch bis 2015 nachts in Leipzig verkehren dürfen! Leipzig/Halle ist damit der einzige deutsche Flughafen ohne jegliche Nachtflugbeschränkungen für Fracht- und Militärflugzeuge.

Wir fordern den Flughafen auf, endlich Farbe zu bekennen und am „Mediationsforum Flughafen Leipzig/Halle“ teilzunehmen!

Wir akzeptieren weder den Verweis auf die Fluglärmkommission, die keine demokratische Legitimation und keinen Einfluss besitzt, noch Einzelgespräche mit Fluglärm betroffenen, die nach dem Prinzip „Teile und herrsche“ geführt werden.

Wir lassen uns unser Recht auf gesunden Nachtschlaf nicht nehmen.

Denn Gesundheit geht vor Profit!

IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.
www.Nachtflugverbot-Leipzig.de

Vorstand: Michael Teske
Nachtflugverbot-Halle@online.de

Linkelstraße 18, 04159 Leipzig
Tel. 0345 / 7820591
01520 / 1780164
Fax 0345 / 7820592